

## Die Referenten

### **Dr. Claudia Andratschke**

Leiterin Sammlungen und Forschungen, Provenienzforscherin, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover

### **Dr. Rainer Hatoum**

Ethnologe, Provenienzforscher, Städtisches Museum Braunschweig

### **Prof. Dr. Brigitta Hauser – Schäublin**

Professorin für Ethnologie (1992-2009), Georg-August-Universität Göttingen

### **Maik Jachens M.A.**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Provenienzforscher, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover

### **Prof. Dr. Alexis von Poser**

Stellvertretender Direktor des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz

### **Dr. Birgit Scheps – Bretschneider**

Kustodin für Australien/Ozeanien, Grassi Museum für Völkerkunde zu Leipzig

### **Prof. Dr. Hellwig Schmidt – Glintzer**

Sinologe/ Leibniz-Konfuzius-Institut Hannover und Direktor China Centrum Tübingen

### **Jennifer Tadge**

Doktorandin der Ethnologie, PhD Ethnology, Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg

## Der Veranstaltungsort

Vortragssaal des Niedersächsischen Landesmuseum Hannover.  
Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über eine Spende.

U-Bahn: Aegidientorplatz  
Bus: Rathaus/Bleichenstraße; Friedrichswall/Rathaus  
Jeweils 5 Minuten Fußweg zum Museum  
Parkmöglichkeiten in den umliegenden Straßen

Ethnologische Gesellschaft Hannover e.V.  
Willy-Brandt-Allee 5  
30169 Hannover  
www.landesmuseum-hannover.de  
Info +49 (0)511- 9807-686

www.ethno-hannover.de  
Tel. +49 (0)5139- 27245  
Sparda Bank Hannover  
IBAN: DE 42250905000001922580  
BIC: GENODEF1S09

## Corona-Regeln

Im Fall neuer Corona-Maßnahmen der Regierung informieren Sie sich bitte über evtl. geänderte Modalitäten zur Anmeldung für einen Vortrag auf unserer Webseite: [www.ethno-hannover.de](http://www.ethno-hannover.de) – *Veranstaltungen*.

*Titelfoto: Andreas Wünschirs; „Restitution Australien“ im GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig*

Der EGH-Programmflyer wurde klimaneutral gedruckt.



## *Herkunft–Wissen–Rückgabe*

*Zur Rückgabe kolonialzeitlichen Kulturguts an die Herkunftsländer*

Veranstaltungsprogramm der Ethnologischen Gesellschaft Hannover e.V.



Oktober 2022 bis April 2023



Di.  
11.10.2022  
18:30 Uhr  
Vortragssaal

## Ethnologische Museen und „koloniale Raubkunst“

**Prof. Dr. Brigitta Hauser – Schäublin**

Die öffentliche Perspektive auf außereuropäische Kulturgüter hat sich grundlegend verändert. Im Vordergrund stehen heute die Suche und Anerkennung von kolonialer Schuld, verbunden mit Forderungen nach Rückgabe. Zugleich stellen diese Kulturgüter Dokumente der Menschheitsgeschichte dar.



Foto: Rainer Hatoum; Patronengurt

Di.  
08.11.2022  
18:30 Uhr  
Vortragssaal

## Die Heimkehr der Ahnen – Geschichten von Restitution und Repatriierung

**Dr. Birgit Scheps – Bretschneider**

Zur Vorbereitung von Repatriierungen menschlicher Gebeine wurde ein Konzept zur Rehumanisierung entwickelt, das es ermöglicht, Sammlungsobjekte wieder als Menschen zu betrachten. Ergebnisse aus Hawai'i und Australien zeigen die politische Relevanz bisher nicht erzählter Geschichten.

Di.  
13.12.2022  
18:30 Uhr  
Vortragssaal

## Kriegsbeute aus dem Boxerkrieg – Die Sammlung Königsmarck aus dem Landesmuseum Hannover

**Maik Jachens M.A.**

Der Vortrag präsentiert Ergebnisse einer Recherche zu Objekten, die bei der Plünderung Pekings 1900 im Boxerkrieg erbeutet wurden. Neben den historischen Umständen, der Biografie des Sammlers und dem kulturellen Hintergrund der Objekte wird auch die Frage diskutiert, wie mit Sammlungen dieser Art zukünftig zu verfahren sei.

Mi.  
14.12.2022  
18:00 Uhr  
Vortragssaal

## Die Leidenschaft einer Nation – Die Liebe zur Oper im vorkommunistischen China im Spiegel der Hinterglasmalerei

**Prof. Dr. Helwig Schmidt – Glinzter**

*Der von der EGH geförderte Vortrag ist eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „China hinter Glas. Zeugnisse einer vergessenen Kultur“. Mehr Informationen hierzu: [www.ethno-hannover.de](http://www.ethno-hannover.de), Veranstaltungen.*

Di.  
10.01.2023  
18:30 Uhr  
Vortragssaal

## Endstation Oldenburg? Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten auf dem Prüfstand

**Jennifer Tadge**

Die Debatten über den Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten, und dessen Verbleib, haben auch im ehemaligen Großherzogtum Oldenburg Einzug gehalten. Durch Drittmittelprojekte gelangen Bestände aus Ethnologie, Naturkunde und Anthropologie auf den Prüfstand. Wie lautet die Zwischenbilanz dieser Projekte und welche Perspektiven – für Menschen und Objekte – ergeben sich daraus?



Foto: J. Schwanke; Naturalien-Cabinet im Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg

Di.  
14.02.2023  
18:30 Uhr  
Vortragssaal

## Herkunft auf dem Prüfstand: Fragen nach illegalem Handel und illegaler Ausfuhr aus Herkunftsstaaten

**Dr. Claudia Andratschke**

Bei den Recherchen stehen die Identifizierung von NS-Raubgut und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten im Fokus. Dazu gehören Fragen des illegalen Handels und der illegalen Ausfuhr.

Di.  
14.03.2023  
18:30 Uhr  
Vortragssaal

## Im Zeichen des Gurtes – Zur Provenienzforschung von Sammlungen aus „kolonialen Kontexten“ im Städtischen Museum Braunschweig

**Dr. Rainer Hatoum**

Die lange Suche nach dem Patronengurt Chief Kahimemuas war 2019 erfolgreich. Kahimemua war namhaftes Opfer kolonialer Gewalt im damaligen Südwest-Afrika. Die Auseinandersetzung mit diesem speziellen Fall führte zur intensiven Beschäftigung mit Sammlungsbeständen aus deutscher Kolonialzeit. Über Herangehensweisen und Projekte in diesem Zusammenhang informiert der Vortrag.



Foto: Filmstill aus „Tracing Namibian-German Collaborations“, ein Film von Moritz Fehr © Staatliche Museen zu Berlin 2020

Di.  
11.04.2023  
18:30 Uhr  
Vortragssaal

## Das kooperative Museum – Zukunft der ethnologischen Sammlungen

**Prof. Dr. Alexis von Poser**

Die Aufarbeitung der ethnologischen Sammlungen in Deutschland findet zunehmend in Co-Operation mit Partner\*innen aus Herkunftsregionen statt. Gemeinsam wird entschieden, ob und wie Objekte weiterhin in deutschen Museen gezeigt werden können oder ob sie in die Herkunftsregionen zurück gehen sollten. Der Vortrag geht auf unterschiedliche Methoden der Zusammenarbeit im Humboldt Forum ein, sowie auf mögliche Kooperationen und deren Ergebnisse.